



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 001 388 U1**

(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 287/96

(51) Int.Cl.⁶ : **E06B 3/30**
E06B 3/82

(22) Anmeldetag: 15. 5.1996

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 3.1997

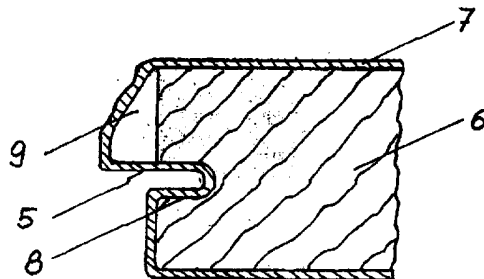
(45) Ausgabetag: 25. 4.1997

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

TOPIC GMBH
A-4152 SARLEINSBACH, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) VERSCHLUSSORGAN FÜR GEBÄUDEÖFFNUNGEN

- (57) Ein Verschlussorgan für eine Gebäudeöffnung, beispielsweise ein Türblatt, besteht aus einem Kern (6), vorzugsweise aus Holz und aus einer diesen Kern (6) umgebenden Verkleidung (7). Diese Verkleidung (7) ist von einem vorgeformten Profil aus glasfaserverstärktem Kunststoff gebildet.



AT 001 388 U1

DVR 6978018

Wichtiger Hinweis:

Die in dieser Gebrauchsmusterschrift enthaltenen Ansprüche wurden vom Anmelder erst nach Zustellung des Recherchenberichtes überreicht (§ 19 Abs.4 GMD) und lagen daher dem Recherchenbericht nicht zugrunde. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Die Erfindung betrifft ein Verschußorgan für Gebäudeöffnungen, insbesondere ein Türblatt, einen Fensterflügel bzw. Flügelrahmen und/oder einen Stockrahmen für Türen und Fenster. Unter den Begriff "Verschußorgan" sollen jedoch alle Teile fallen, mit welchen Öffnungen an der Außenseite oder im Inneren des Gebäudes, die für das Betreten von Räumen in diesem Gebäude und für den Zutritt von Licht und Luft vorgesehen sind, also auch beispielsweise nicht offenbare, sondern fest in einer Gebäudeöffnung verankerbare Verschußorgane, die jedoch beispielsweise einen Lichteinfall ermöglichen, verschlossen werden können.

Es ist bereits bekannt, sowohl Tür- und Fensterflügel als auch die zugehörigen, im Mauerwerk fest verankerten Stockrahmen aus einem Kern, insbesondere aus Holz, auszubilden, der, um ein formschönes Aussehen zu erzielen und um einen Schutz gegen Umwelteinflüsse, insbesondere Witterungseinflüsse, zu gewährleisten, mit einer Deckschicht versehen ist. Diese Deckschicht kann beispielsweise von einer Lackierung oder einer Kunststoffbeschichtung gebildet sein.

Insbesondere dann, wenn der Kern aus Holz besteht, verformt sich der Kern infolge von Temperaturschwankungen, Änderungen der Luftfeuchtigkeit und sonstiger Umwelteinflüsse und es entstehen Spannungen und teilweise auch Risse im Kern, die sich auf die Deckschicht übertragen und diese beeinträchtigen. Es kommt dabei häufig zu Rissen in dieser Deckschicht und teilweise auch zu einem Lösen der Deckschicht vom Kern, wodurch nicht nur das Aussehen des Verschußorganes beeinträchtigt wird, sondern auch eine anschließende Beschädigung des Kerns beispielsweise durch Eindringen von Niederschlagswasser erfolgt.

Die vorliegende Erfindung hat sich zur Aufgabe gestellt, die erwähnten Nachteile zu vermeiden und ein Verschußorgan für Gebäudeöffnungen zu schaffen, welches ein formschönes Aussehen besitzt und bei welchem unerwünschte Umwelteinflüsse auf den Kern vermieden werden. Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung vor, daß die Deckschicht aus einer Verkleidung aus faserverstärktem, insbesondere glasfaserverstärktem, Kunststoff besteht. Durch die Faserverstärkung wird verhindert, daß Spannungen im Kern, die beispielsweise eine Folge von Dehnungen, Schrumpfungen, Verwindungen u.dgl. sind, eine Beschädigung der Verkleidung bewirken.

Besonders zweckmäßig ist es, wenn die Verkleidung aus einem, insbesondere durch Strangziehen, vorgeformten Kunststoffprofil besteht. Das vorgeformte Kunststoffprofil wird auf den Kern aufgeschoben und durch ein Klebemittel, beispielsweise einem Kunststoffkleber, der vor dem Aufschieben auf den Kern und/oder auf die Innenseite des Kunststoffprofiles aufgebracht wurde, mit dem Kern verpreßt und dadurch verbunden. Es entsteht in einem solchen Fall eine absolut wetterfeste Ausführung des Verschußorganes, bei welcher der Kern auch nach längerer Benützung keinen schädlichen Umwelteinflüssen ausgesetzt ist. Außerdem ergibt sich eine formschöne, dauerhafte Gestaltung der

Oberfläche, die auch nach einem längeren Gebrauch des erfindungsgemäßen Verschußorganes keine Risse oder sonstigen Beschädigungen aufweist. Ein derartiges Kunststoffprofil ist weiters leicht bearbeitbar und es sind im Gegensatz zu den bekannten, zur Gänze aus Kunststoff bestehenden Stockrahmen und Flügelrahmen keine Spezialwerkzeuge für die Bearbeitung erforderlich.

Insbesondere eignet sich die Erfindung für weiße Stockrahmen und/oder Türblätter, bei welchen Beschädigungen deutlich erkennbar sind. Das erfindungsgemäße Verschußorgan kann aber auch eine andere Farbe aufweisen, wobei es selbstverständlich möglich ist, den Kunststoff entsprechend einzufärben. Sowohl die Herstellung des Kunststoffprofils als auch die Lagerhaltung werden jedoch vereinfacht, wenn einheitlich eine Verkleidung in einer bestimmten Farbe, beispielsweise in weiß, hergestellt wird und diese Verkleidung je nach Wunsch an ihrer Außenseite mit einem Anstrich, beispielsweise einer Lackierung versehen ist, die dann dem Verschußorgan das gewünschte Aussehen verleiht. Dieser Anstrich kann hiebei vor oder nach dem Aufbringen der Verkleidung auf den Kern vorgenommen werden.

Als Kunststoffmaterial für die Verkleidung kann vorzugsweise Polyurethan, Polyesterharz oder Acrylharz verwendet werden.

In der Zeichnung ist die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels schematisch veranschaulicht. Fig. 1 zeigt in Ansicht ein erfindungsgemäßes Verschußorgan in Form eines Türblattes und Fig. 2 stellt, in größerem Maßstab, einen Teilschnitt durch das Türblatt nach der Linie II-II in Fig. 1 dar.

Das in Fig. 1 gezeigte Türblatt 1 weist einen Ausschnitt 2 auf, der durch Sprossen 3 unterteilt ist, in welchen eine Verglasung 4 eingesetzt ist. An seinem Umfang besitzt das Türblatt 1 einen Falz 5.

Wie aus Fig. 2 hervorgeht, weist das Türblatt 1 einen Kern 6 aus Holz auf, der mit einer Verkleidung 7 aus glasfaserverstärktem Kunststoff versehen ist.

Die Verkleidung 7 besteht aus einem durch Tiefziehen vorgeformten Kunststoffprofil, das so ausgebildet ist, daß es den Falz 5 aufweist und mit einer Nase 8 in eine entsprechende Nut des Kerns 6 eingreift. Der Kern 6 muß hiebei nicht den Hohlraum innerhalb des Kunststoffprofils vollständig ausfüllen, es kann vielmehr aus Gründen der einfacheren Herstellung und des leichteren Aufbringens der Verkleidung auch ein Raum 9 freigehalten sein.

Bei der Herstellung wird so vorgegangen, daß auf der Außenseite des Kerns 6 ein Kunststoffkleber aufgebracht und anschließend die Verkleidung 7 aufgeschoben und das Ganze in einer Presse verpreßt wird.

Falls gewünscht, kann die Außenseite der Verkleidung 7 mit einem Anstrich, beispielsweise einer Lackierung, versehen sein.

Das Ausführungsbeispiel zeigt ein Türblatt. In gleicher Weise können jedoch auch Fensterflügel und vor allem auch die Stockrahmen von Türen und Fenstern ausgebildet und hergestellt werden.

Ansprüche:

1. Verschlussorgan für Gebäudeöffnungen, insbesondere Türblatt (1), Fensterflügel bzw. Flügelrahmen und/oder Stockrahmen für Türen und Fenster, bestehend aus einem Kern (6), vorzugsweise aus Holz, und aus einer diesen Kern (6) zumindest teilweise umgebenden Deckschicht aus Kunststoff, dadurch gekennzeichnet, daß die Deckschicht aus einem, insbesondere durch Strangziehen vorgeformten Kunststoffprofil besteht, welches eine Verkleidung (7) des Kerns (6) bildet und mit diesem durch ein Klebemittel verbunden ist.
2. Verschlussorgan nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verkleidung (7) an ihrer Außenseite mit einem Anstrich, beispielsweise einer Lackierung, versehen ist.
3. Verschlussorgan nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Verkleidung aus Polyurethan oder Polyesterharz oder Acrylharz besteht.

Fig. 1

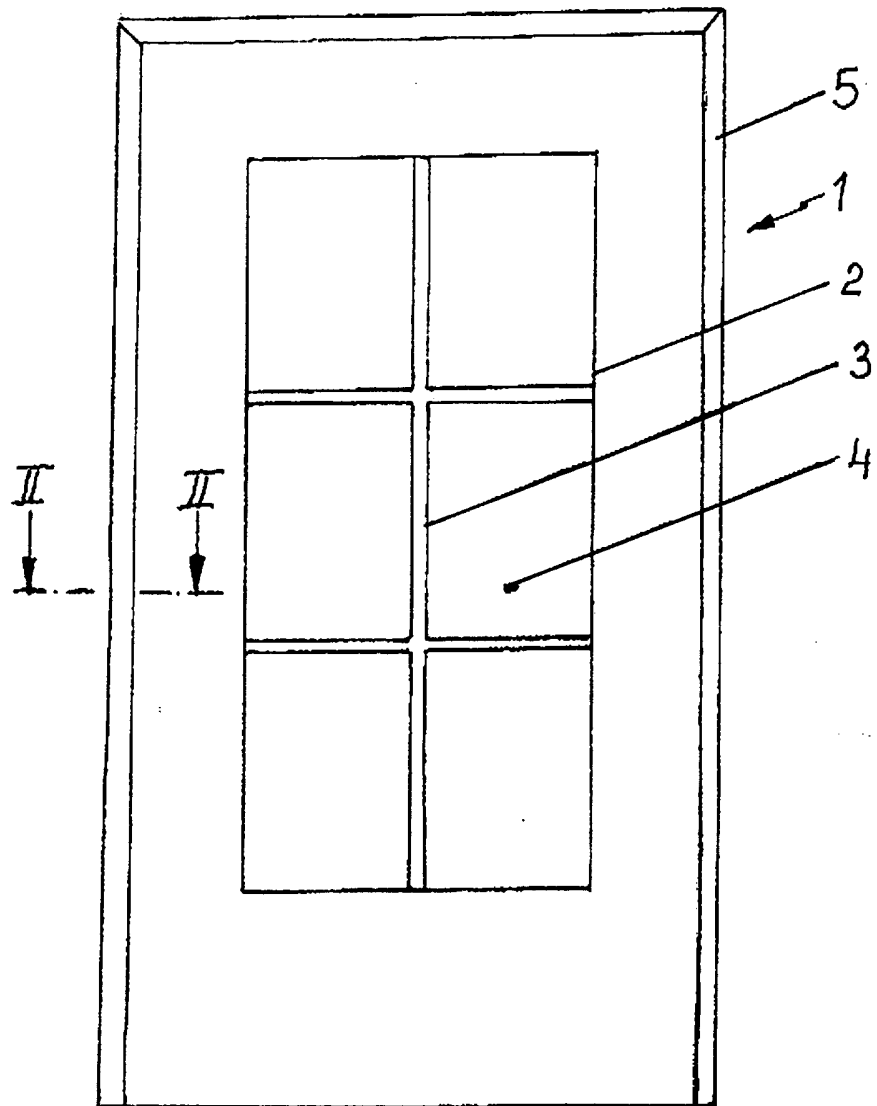
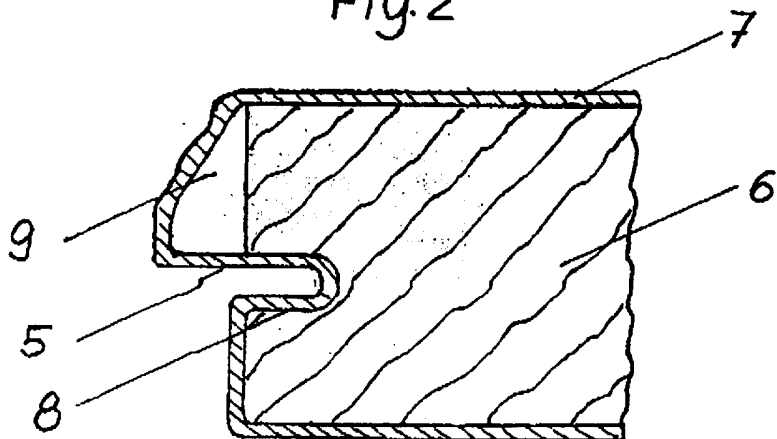


Fig. 2



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmart 8-10, Postfach 95
TEL. 0222/53424; FAX 0222/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000; DVR: 0078018

AT 001 388 U1

Beilage zu GM 287/96-1 , Ihr Zeichen: 8658

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶: E 06 B 3/30
E 06 B 3/82

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E 06 B 1/32, 1/34, 3/08, 3/30, 3/78, 3/82, 3/86

Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, PAJ

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschüler-schaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax, Nr. 0222 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 0222 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "Patentfamilien" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 0222 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich)	Betreffend Anspruch
X	DE 1 813 477 B (KELLER) 29. Oktober 1970 (29.10.70) gesamtes Dokument	1
X	US 4 271 649 A (BELANGER) 09. Juni 1981 (09.06.81) gesamtes Dokument	1
A	DE 34 40 906 A1 (SCHOCK) 22. Mai 1986 (22.05.86) gesamtes Dokument	1, 2, 3
A	DE 25 03 354 A1 (SCHOCK) 05. August 1976 (05.08.76) gesamtes Dokument	1, 2, 4

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung von Bedeutung, die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist.

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden.

"P" zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (älteres Recht)

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes.

Erläuterungen und sonstige Anmerkungen zur ermittelten Literatur siehe Rückseite!

Datum der Beendigung der Recherche: 12. November 1996 Bearbeiter: Dipl.-Ing. Krumpschmid